

Ausrichtung der Wirbelsäule nach Dieter Dorn

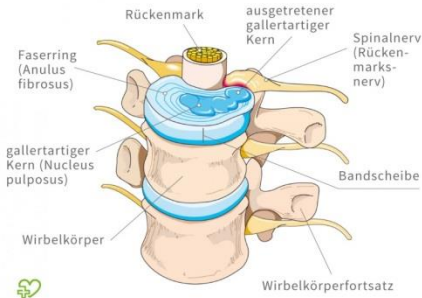
Manuela Seidler, Heilpraktikerin, Tanz- und Bewegungspädagogin, Geistesheilerin
 www.manu-heilzeit.com
 Tel. 02561 7569987
 Mobil: 015122925540



„Eigentlich gebührt unserer Wirbelsäule ein Platz in der Liste der Weltwunder. Schade, dass wir ihre geniale Konstruktion erst bei Rückenschmerzen zu schätzen wissen.“

Die Wirbelsäule unser zentrales Stützorgan!

Die Wirbelsäule ist nicht nur das zentrale Stützorgan des Körpers, sondern vor allem auch die stabile Schutzhülle für das Rückenmark. Sie ist das übergeordnete Steuerungsorgan für alle Funktionen der Organe, Gewebe und jeder Zelle unseres Körpers.



Schmerzen, Funktionsstörungen und Veränderungen des Gewebes – nicht nur am Rücken – sind häufig verursacht durch eine Störung der aus dem Rückenmark herausführenden Nerven infolge einer Verschiebung, Fehlstellung oder Blockierung einzelner oder mehrerer Wirbel. In solchen Fällen kann hier der Ansatzpunkt für eine wirkungsvolle Behandlung liegen. Die sensible und geübte Hand des Therapeuten fühlt die Fehlstellung des Wirbels und korrigiert sie. Das Wirbelrichten nach Dorn ist im Prinzip eine sehr einfache, daher auch ungefährliche Methode, die in vielen Fällen helfen kann.

Geschichte

Dieter Dorn, ein Sägewerks-Betreiber, hatte eines Tages einen schweren Hexenschuss. Man brachte ihn mit seinen Schmerzen nicht zum Arzt, sondern zu einem alten Bauer in der Nähe, der ihm durch wenige Handgriffe am Rücken half. Diese Behandlung half sofort und er konnte wieder arbeiten. In seiner Begeisterung über diesen Erfolg macht er sich seine eigenen Gedanken. Der alte Bauer sagte ihm, dass jeder, auch er, die Fähigkeit hätte, auf diese Art zu helfen. Kurze Zeit später starb der Bauer und Dieter Dorn machte aufgrund der wenigen Aussagen seines Helfers die ersten Erfahrungen; Zunächst bei seiner Frau, denn sie litt seit vielen Jahren an Kopfschmerzen, dann bei einer Nachbarin mit Ischias-Beschwerden usw... So führte Herr Dorn diese sensitive Arbeit an der Wirbelsäule erfolgreich aus. Es war für ihn eine göttliche Eingebung und auf diese Weise hat er nun schon seit vielen Jahren vielen Menschen helfen können.



Heilen nach der Dorn- und der Breuß-Methode

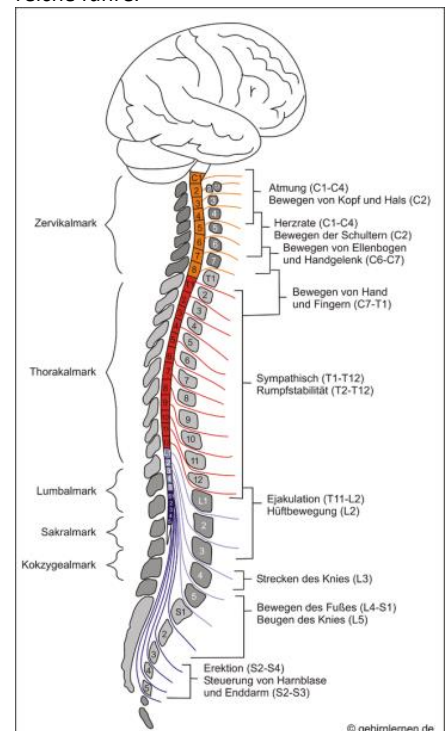
Durch Zufälle ist Harald Fleig, einer der dienstältesten Therapeuten nach Dieter Dorn dazu gekommen, sich mit Heilmethoden über die Wirbelsäule zu befassen. Wobei er dem Wort Zufall eine eigene Bedeutung gibt: „Es ist bestimmt, was einem „zufällt“. Zuerst kam er in Kontakt mit der Methode Dieter Dorns, die verschobene Wirbelsäule geradezurichten. Dann traf er den damals schon 89jährigen Rudolf Breuß, lernte dessen Bandscheibenmassage kennen und stellte fest, dass sich beides vorzüglich kombinieren ließ: „Was mit der einen Methode nicht gelang, schaffte oft die andere“.

Wirbelsäulenerkrankungen, Bandscheiben, degenerative Veränderungen, Abnutzung – Hexenschuss im medizinischen Terminus Ischias – auch Diskushernie, Prolaps, Wirbelgleiten, Skoliose und Osteoporose: All diese Erkrankungen kann man mit der Dorn- und Breuß-Methode ganz leicht und ungefährlich mit guten Erfolgsaussichten behandeln. Da die Wirbelsäule aber auch Schutzhülle für das Rückenmark, das übergeordnete Steuerungssystem für alle Funktionen der Organe, des Gewebes, ja jeder Zelle unseres Körpers ist, lassen sich häufig Schmerzen, Funktionsstörungen und Gewebeveränderungen in allen Körperregionen auf Irritation der vom Rückenmark ausgehenden Nerven zurückführen; infolge von Verschiebungen, Fehlstellungen oder Blockierungen einzelner, bzw. mehrerer Wirbel.

Die sensible Hand des Therapeuten kann die Wirbelsäulenfehlstellung fühlen und korrigieren. Eine wichtige mechanisch-statische Bedingung für die gerade Wirbelsäule ist eine waagrechte Beckenlage, was zwei gleichlange Beine voraussetzt. Wird eine ungleiche Beinlänge im Liegen festgestellt, so deutet das auf eine Skoliose, eine Krümmung der Wirbelsäule hin. Sind die Beine zu 90 Grad nach oben abgewinkelt nicht gleich lang, so lässt es sich in den meisten Fällen auf ein luxiertes Hüftgelenk schließen: Der Kopf des Oberschenkelknochens liegt nicht optimal in der Hüftgelenkspfanne. Fehlstellungen der Hüftgelenke verursachen einen Beckenschiefstand, und das beeinflusst die Statik der Wirbelsäule negativ. Die Haltung und der gesamte Bewegungsablauf werden unnatürlich, es kommt häufig zu Verspannungen und Überdehnungen des Muskels- und Bandapparates. Das wiederum unterstützt das Herausrutschen der einzelnen Wirbelkörper. Die dadurch blockierten Nerven führen ihrerseits zur

Unterversorgung bestimmter Körperregionen, uns so ist der krankheitsverursachende Kreislauf in Gang gekommen.

Eine weitere Beobachtung: Veränderungen im Ileosacral-Kreuzbeingelenk (häufige oder anhaltend einseitige Belastung) führen zu beidseitigen Hüftluxationen. Kreuzbeinblockierungen zu erkennen und wieder in Ordnung zu bringen erfordert ein wenig Übung und Erfahrung. Diese ungleiche Hüftgelenklage wird oft schon durch den Geburtsvorgang verursacht. Eine ungleiche Hüftgelenklage lässt sich sowohl im Liegen wie auch im Stehen wieder korrigieren. Man winkelt den Oberschenkel um 90° an und stellt das Bein langsam unter dem Gegendruck der Hand in der Mitte des Oberschenkels gerade. Es empfiehlt sich, dies als Übung über einen längeren Zeitraum konsequent zu wiederholen, am sinnvollsten vor dem Einschlafen. Den Therapeuten der Schulmedizin kreidet Harald Fleig an, dass sie nicht in der Lage sind, Wirbelverschiebungen zu diagnostizieren und zu beheben. Stattdessen werde gespritzt und geröntgt, werden Über-/Dehnungs- und Krankengymnastikübungen verschrieben, was sogar schon häufig dazu führte, dass bereits erfolgte Korrekturen von Wirbelverschiebungen wieder rückgängig gemacht wurden. Kritik des Herrn Fleig auch an das chiropraktische Einrenken, das im Gegensatz zur Dorn-Methode zum unnötigen Überdehnen und Ausleiern der Problembe- reiche führe.



© gehirniernen.de

Dorntherapie und Breußmassage

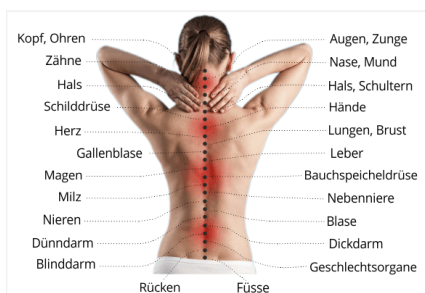
Die gezielte Schmerztherapie an der Wirbelsäule kann oft viel bewirken! Aber seien sie sich bewusst; „Wenn der Schmerz aufhört, fängt die Heilung erst an!“

Die Methode von Rudolf Breuß

beruht auf einer „sanften“ Massage im Wirbelsäulenbereich. Sie folgt der Theorie, dass es keine „verbrauchte“ Bandscheibe gibt, sondern „degenerierte“, mit der Überzeugung, dass eine vollständige Regenerierung erreicht werden kann. Es gilt hier abzuklären, ob eine Osteoporose oder ein Wirbelgleiten vorliegt, weswegen nicht oder höchstens leicht massiert werden sollte. Erfahrungswerte haben gezeigt, dass auch in schweren Fällen (sogar, wenn die Schulmedizin nur noch zur Operation raten konnte) mit sorgfältiger Anwendung der Breuß-Massage auf die Dorn-Methode hingearbeitet werden konnte, was letztendlich dann anhaltende Erfolge brachte.

Wie wertvoll, unentbehrlich und kostensparend der Einsatz der Dorn-Methode sein könnte, belegen folgende Gründe:

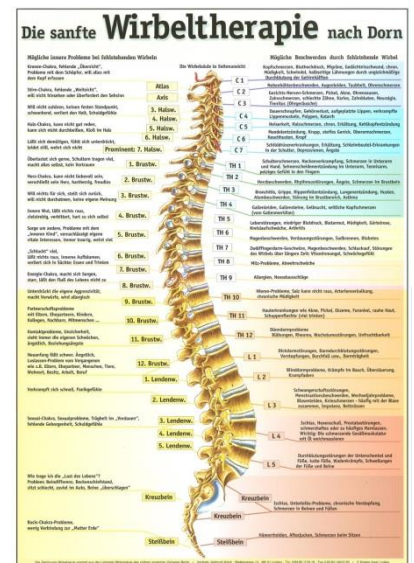
- Man braucht zum Erkennen und Richten der Fehlstellung keine Röntgenaufnahmen, etc. Das bedeutet weniger Strahlenbelastung für den Patienten und weniger Kosten für das Gesundheitswesen.
- Im Vergleich zur Chiropraktik kann das Richten der Wirbelsäule viel häufiger wiederholt werden, da die Muskeln und Bänder bei dieser Behandlung nicht unnötig durch ruckartige Überdehnungsbewegungen belastet werden.
- Mit der Dorn-Methode kann man fast jeden Wirbel erreichen, sei er auch noch so kompliziert verrutscht.



Die Erfolge mit diesen Heilmethoden dürfen aber nicht dazu führen, die Frage nach den Ursachen außer Acht zu lassen, im Gegenteil. Betrachten wir Krankheiten und deren Verläufe aus verschiedenen Blickrichtungen, so müssten wir zwangsläufig zu den Ursprüngen – sprich Ursachen finden. Ich möchte mich ausnahmslos den Meinungen anschließen, dass Erkrankungen im körperlichen Bereich ihre Wurzeln im seelisch-geistigen Bereich haben. Oftmals sucht die Seele den Weg über den Körper um ihre Bedürfnisse anzuzeigen

oder auf notwendige Veränderungen hinzuweisen. Wir sind nun mal nach dem Schöpfungswillen dazu angehalten uns geistig weiter zu entwickeln. Wird dieser Prozess zu stark behindert, schreit unsere Seele auf. Wie vielseitig und weit verzweigt sich Möglichkeiten für Geist und Seele anbieten, zeigt sich immer wieder in der alltäglichen Arbeit mit Patienten.

Es ist mir ein Bedürfnis, hier einige „Nebenursachen“ zu nennen, die die Gesundheit erheblich beeinträchtigen können, wie zum Beispiel Erdstrahlen oder Elektrosmog. Falsche Ernährung führt oft zur Übersäuerung, zu Mineralienmangel, Darmfloraschädigungen und vielem mehr. Ebenso wichtig ist der Zustand unserer Zähne, die in unserem Körper – wenn nicht gesunde – weitverbreitete Störungen verursachen können. Vielmals wird durch Nebenwirkungen eingenommener Medikamente mehr Schaden verursacht, als es Nutzen bringt. Genauso wichtig sind die Akupunktur-Meridiane, denn wenn sie gestört sind, z. B. durch Narben – kann es zu Versorgungsschwierigkeiten der betroffenen Gebiete und somit zur Erkrankung kommen. Gifte können über viele Wege von unserem Körper aufgenommen werden, sei es nun über die Zahnfüllungen, die Ernährung, die Materialausdünstungen in unserem Wohnbereich oder durch Umweltgifte. Der Geist und die Seele benutzen aber häufig den direktesten Weg über die Haltung, was sich wiederum an der Wirbelsäule ausdrückt. Aus alten Überlieferungen aus China kennen wir den Ausdruck „die Wirbelsäule ist die Seele des Körpers“. So zeigt sich der Weg von falschem Verhalten zur Fehlhaltung: Diese führen zu Veränderungen an der Wirbelsäule, die zur Folge haben, dass es zu Verschiebungen kommt, wodurch Nerven beeinträchtigt und somit gereizt werden, was sich letztendlich durch Schmerzen äußert. Jeder, der davon schon einmal betroffen war, kann schildern, wie eindrücklich diese Schmerzen zu spüren sind. Heimtückischer und undurchsichtiger sind aber die Verläufe die nicht direkt den Schmerz über die austretenden Nerven beim Spinalkanal äußern, sondern in dem Gebiet in das die Nerven führen – zum Beispiel ein Organ. So kann ein ständiger Ärger – der Volksmund spricht „da geht einem doch die Galle über“ – durch einen verschobenen vierten Brustwirbel – die Gallenblase - beeinträchtigt sein. Wer denkt schon bei einer Störung der Gallenblase mit all ihren Auswirkungen an den vierten Brustwirbeln? Organstörungen können immer von der Wirbelsäule verursacht werden“.



Eine Dorn- und Breuß-Methode wird im Durchschnitt zwei bis viermal angewendet, bei extremen Fällen kann es auch sechsmal sein, wobei der Patient nach spätestens der zweiten Behandlung eine deutliche Veränderung spüren sollte. Ist dies nicht der Fall, ist eine Weiterbehandlung wenig sinnvoll und die Lösungen sind in einem anderen Ursachenbereich zu suchen.

Was geschieht bei der Dorn-Methode?

Zuerst wird eine Beinlängenkontrolle durchgeführt. Liegt ein Unterschied in der Länge vor, wird überprüft wodurch sie verursacht wird. Ist es das Hüft-, Knie- oder Fußgelenk, wird der Unterschied mit einer einfachen Übung beseitigt, die der Patient anschließend mehrere Wochen täglich – hauptsächlich vor dem Schlafengehen – durchführen muss. Wird der Beinlängenunterschied von einer Beckenveränderung oder einer Skoliose (Krümmung der Wirbelsäule) verursacht, wird dies mit speziellen Griffen der Dorn-Methode korrigiert. Auch die Breuß-Massage hat immer wieder auf bestimmte Situationen eine korrigierende Wirkung. Nun werden vom fünften Lendenwirbel bis zum ersten Halswirbel alle einzelnen Wirbel abgetastet und auf Verschiebungen getestet. Ja nach Art der Verschiebung, wird der Wirbel in die richtige Lage zurückgeschoben. Die Wirbel- und Gelenksbehandlung nach Dorn und Breuß geht sehr sanft und gefühlvoll beim Richten oder Entblockieren vor sich. Dabei kann der Patient jede Phase des Vorganges mitverfolgen.

Zusammenstellung dieses Artikels: Manuel Seidler, Heilpraktikerin, Tanz- und Bewegungspädagogin, Quelle: Seminarunterlagen